

## Planungsgrundsätze

Bildung und Miteinander

So machen wir's →

Öffentliche Räume sind Orte des Lernens: Hier kommen alle Generationen mit vielfältigen Lebensstilen und Erfahrungen zusammen. Unterschiedlichste Nutzergruppen stellen ihre spezifischen Bedürfnisse an die öffentlichen Räume: Bern soll eine Stadt für alle sein, dafür müssen die Ansprüche diverser Nutzergruppen berücksichtigt und abgewogen werden. In öffentlichen Räumen lernen Menschen Rücksicht zu nehmen und Rücksicht einzufordern. Öffentliche Räume laden zum Austausch ein. Deshalb werden sie so gestaltet, dass sich die Menschen auf Augenhöhe begegnen und den Raum in Anspruch nehmen können.

**Lebendige Räume** — für soziale Interaktionen und unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer



Öffentliche Räume sind sicher, frei zugänglich und für alle Menschen angenehm gestaltet

Teilhabe und Mitgestaltung von spezifischen Orten

Planung und Projektierung sind inklusiv

Respektvoller Umgang mit öffentlichen Räumen

## Planungsgrundsätze

Bildung und Miteinander

So machen wir's

### Teilhabe und Hindernisfreiheit

- Planung und Projektierung finden möglichst inklusiv statt. Dafür werden verschiedene Methoden, wie unterschiedliche Formen der Partizipation oder teilnehmende Beobachtung eingesetzt.
- Planung und Soziokulturelle Animation arbeiten vernetzt zusammen, damit Erkenntnisse zu sozialen Entwicklungen und Konflikten besser in die Planung und Gestaltung einfließen und entsprechende Massnahmen umgesetzt werden können.
- Die Abwägung unterschiedlicher Ansprüche trägt zur Konfliktlösung zwischen verschiedenen Nutzergruppen und Nutzungsbedürfnissen bei. Im Prozess und auch nachher werden mögliche Lösungswege gesucht.
- Öffentliche Räume sollen möglichst hindernisfrei ausgestaltet sein bzw. barrierefrei genutzt werden können.
- Öffentliche Räume sollen sicher, frei zugänglich und für möglichst alle Menschen angenehm gestaltet sein.
- Alltagsgerechtigkeit ist speziell mit Blick auf Familien, Kinder und Jugendliche sowie auf Seniorinnen und Senioren geboten.

### Aneignung

- Spezifische Orte in der Stadt sind für die Aneignung und Mitgestaltung durch die Bevölkerung besonders geeignet. Sie sollen im Dialog mit der Bevölkerung entwickelt werden.
- Raumaneignung in Räumen, die in Zusammenarbeit mit der Stadt geplant werden, erfolgt im Dialog auf dafür geeigneten Flächen. Sie führt idealerweise zu mehr Sensibilisierung für den öffentlichen Raum, zu Verantwortungsübernahme und zu gegenseitigem Respekt.
- Die Gestaltung ausgewählter öffentlicher Räume ermöglicht individuelle Ausstattung und Aktivitäten durch die Bevölkerung (Nachbarschaftsmärit, Mittagstisch, Apéro etc.). Dabei ist auf gegenseitige Rücksichtnahme zu achten; Lärm, Abfall etc. sind zu vermeiden.